

wir besitzen aus neuerer Zeit so manche treffliche Kataloge, welche die ganze Anerkennung der Bibliographen verdienen. Dennoch lassen auch diese noch hier und da zu wünschen übrig, insofern in dem einen und dem anderen bald die für bibliographische Zwecke sehr wünschenswerthe Angabe der Seitenzahlen der einzelnen Artikel sich vernachlässigt findet, bald die älteren Artikel, welche entweder vergriffen oder durch neue Auflagen ersetzt worden sind, ganz und gar fehlen. Ich kenne nur einen einzigen Katalog, der, auch abgesehen von den theilweise wohl zu minutiösen und raumverschwenderischen Extravaganzen, alles enthält, was selbst der strengste und gewissenhafteste Bibliograph nur fordern und wünschen kann: es ist dies der Verlagskatalog der Firma Brockhaus in Leipzig, welchen zur Feier des hundertjährigen Geburtstages von F. A. Brockhaus, dem Gründer der Firma, am 4. Mai d. J. deren gegenwärtiger Hauptchef, Heinrich Brockhaus, bearbeitet und herausgegeben hat.\*)

Ja, wenn Kurz zur Bearbeitung seines biographisch-literarischen Handwörterbuchs überall solche Verlagskataloge wie diesen Brockhaus'schen zur Verfügung hätte, dann würde seine Mühwaltung eine sehr geringe sein, seine ganze Arbeit in der Hauptsache sich darauf beschränken können, die betreffenden Materialien aus den eingekündeten Verlagskatalogen einfach auszuheben und in die für das Handwörterbuch festgestellte Ordnung zu bringen. Denn gleichen die sämtlichen Verlagskataloge dem Brockhaus'schen, so würde Kurz eben alles darin finden, was er zu seiner Arbeit braucht, nicht bloß die bibliographisch genauesten Nachweise über die Verlagsartikel, sondern auch die erforderlichen biographischen Nachrichten über die betreffenden Verfasser. Alles dies bietet wenigstens das Brockhaus'sche Werk, welches in dieser Hinsicht auf dem Gebiete der Verlagskataloge als eine ganz außergewöhnliche Erscheinung, wie man sie seither noch nicht gekannt hat, mit höchster Anerkennung zu begrüßen ist, und dem mindestens annähernd und nach Kräften nachzustreben alle intelligenten Verlagsbuchhändler, die als die sogenannten Träger der Wissenschaft in ihren Verlagskatalogen mehr als bloße Waarenverzeichnisse sehen müssen, fortan sich zur Pflicht und Ehrensache machen sollten. Das Brockhaus'sche Werk ist in der verlagsbuchhändlerischen Literatur eine epochemachende Erscheinung: wollen wir wünschen und hoffen, daß sein Erscheinen als der Anfang einer neuen Aera für die Verlagskatalog-Literatur bezeichnet werden könne.

Betrachten wir den Brockhaus'schen Verlagskatalog, der eigentlich kein gewöhnlicher Verlagskatalog, sondern vielmehr eine Art Literärgeschichte der Verlagsthätigkeit der Brockhaus'schen Firma ist, etwas näher! Mit Rücksicht auf die beiden hervorragendsten Artikel, die aus dem Brockhaus'schen Verlage hervorgegangen sind, und die allein schon hinreichend gewesen sein würden, der Firma ihren europäischen und noch weiter reichenden Ruf zu verschaffen — die Ersch- und Gruber'sche allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste und das, so zu sagen, weltbekannte Conversations-Lexikon, welches bei fast allen Völkern des Abendlandes den Anstoß zu ähnlichen Unternehmungen gegeben oder theilweise diesen selbst als Basis gedient hat — findet sich sehr zweckmäßig als Einleitung eine von Ernst Oscar Pils bearbeitete Abhandlung, „Zur Geschichte und Bibliographie der encyclopädischen Literatur insbesondere des Conversations-Lexikon“ betitelt, an die Spitze des Werkes gestellt. Diese Abhandlung, zu welcher mit einem fast alles erschöpfenden Fleiße die Materialien zusammengetragen wor-

den sind, und die daher auch ein wohl nahezu vollständiges Bild der gesammten Erscheinungen auf dem Gebiete der encyclopädischen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart darbietet, schließt mit einem besonderes Interesse in Anspruch nehmenden Verzeichnisse der hauptsächlichsten Mitarbeiter des Conversations-Lexikon's, unter denen, mehr als 400 an der Zahl, man den Namen der achtbarsten Gelehrten begegnet. Bei der Mitwirkung solcher Männer darf es nicht Wunder nehmen, daß das Conversations-Lexikon, zumal demselben als einem der vorzüglichsten Verlagsartikel auch vorzugsweise die größte Aufmerksamkeit zugewendet worden ist, einen von keinem seiner Vorgänger oder Nachfolger und Nachahmer erreichten Erfolg gehabt hat.

Auf die Pils'sche Abhandlung folgt dann unmittelbar das Verlagsverzeichnis, welches Heinrich Brockhaus, mit Unterstützung durch seine beiden Söhne und Mithefts der Firma Heinrich Eduard und Heinrich Rudolf Brockhaus sowie durch den schon genannten Pils und Albert Theodor Dürll, in wahrhaft mustergültiger Weise zusammengestellt hat. In chronologischer Reihenfolge finden sich darin die Verlagswerke, welche behufs der Anfertigung der genauesten Titelpkopien mit nur sehr wenigen Ausnahmen im Original entweder aus der Geschäftsbibliothek der Firma vorgelegen haben, oder aus anderen Sammlungen ohne Scheu vor irgend welcher Mühwaltung und Kosten herbeigeschafft worden sind, mit aller nur erdenklichen bibliographischen Sorgfalt und der größten Correctheit aufgeführt, außerdem auch den Titelpkopien nicht nur bald kürzere, bald längere biographische und literarhistorische Notizen über die betreffenden Schriftsteller sowohl als resp. Schriften selbst, sondern auch vorkommenden Falles ausführliche Inhaltsverzeichnisse hinzugefügt. Durch die Zuthat solcher Notizen über die Schriftsteller, unter denen man übrigens fast lauter Namen von gutem wissenschaftlichen Range und viele unserer Celebritäten antrifft, hat das Verlagsverzeichnis einen Charakter erhalten, der es dazu würdig macht, über die Grenzlinie der bloßen Verlagskataloge hinaus mehr den literarhistorischen Werken beigezählt zu werden. Ein dem Werke angehängtes systematisches Register, zu dem die noch rückständige zweite Hälfte des Buches den Raum bietet, und welches auch erst die großartige Verlagsthätigkeit der Brockhaus'schen Firma auf allen Gebieten der Literatur deutlich und ganz übersehen ließe, würde jedenfalls dazu dienen, den Werth des Verzeichnisses für die deutsche Literärgeschichte der neueren Zeit noch klarer vor Augen zu stellen.

J. Pechholdt.

### Miscellen.

Für sächsische Verleger. — Während im Allgemeinen schon oft Klage von den Sortimentern geführt wurde, daß der Drittel-Rabatt immer seltener werde, ist es um so schwerer begreiflich, daß Handlungen, wie Meinhold, Rogberg u. A. ihre Verlagsartikel über sächsische Gesetzgebung fast ausschließlich mit nur 25% rabattiren, während diesen Herren doch bekannt sein muß, daß die l. sächs. Gerichtsämter seit einer Reihe von Jahren, nachdem einzelne Schleuderer es dahin gebracht, von jedem literarischen Erzeugniß — Nettoartikel, selbst Zeitschriften nicht ausgenommen — 16%% Rabatt beanspruchen. So gern sächsische Handlungen mit Gerichtsämtern früher verkehrten, tann ihnen nicht mehr an dieser Kundschaft gelegen sein, — sie müssen ja, seit jene Ministerialverordnung erlassen wurde, nahezu umsonst arbeiten. Dem könnte abgeholfen werden, wenn die betreffenden Verlagsbandlungen den vollen Drittel-Rabatt von den einschlagenden Artikeln gewährten, und darum will Einsender dieses, schon im Interesse der Verleger selbst, wiederholt gebeten haben.

F. H.

\*) F. A. Brockhaus in Leipzig. Vollständiges Verzeichniss der von der Firma F. A. Brockhaus in Leipzig seit ihrer Gründung durch Friedrich Arnold Brockhaus im Jahre 1805 bis zu dessen hundertjährigem Geburtstage im Jahre 1872 verlegten Werke. In chronologischer Folge mit biographischen und literarhistorischen Notizen. Herausgegeben von Heinrich Brockhaus. (L.) gr. 8. VII. LXXII, 276 S. Leipzig 1872, Brockhaus. Pr. • 1 Thlr.